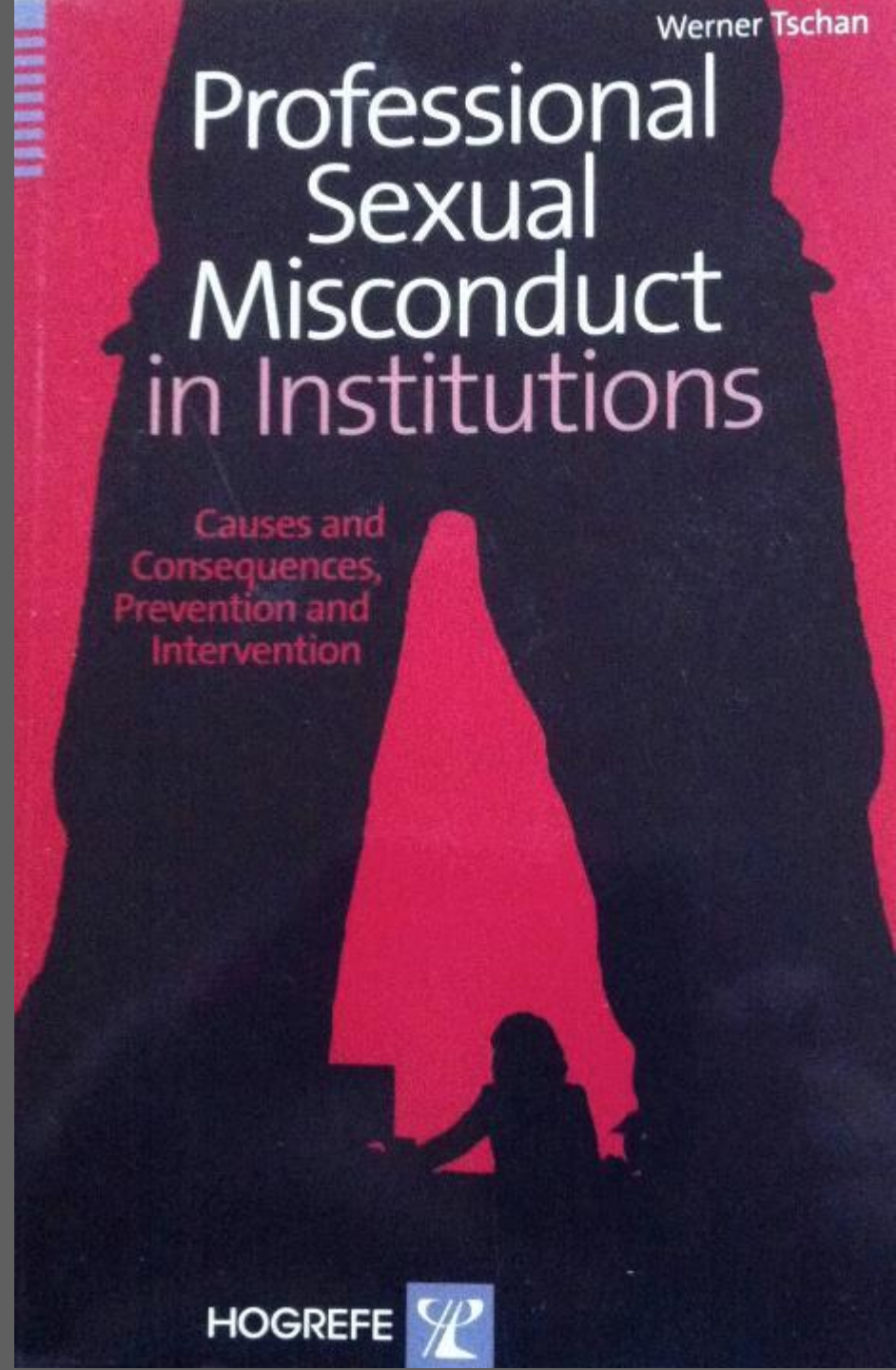


Werner Tschan  
UPD 2017

Distanzlos  
Distanziert



# Distanzlos Distanziert

---

1. Interdisziplinäre Fachtagung für psychiatrische, psychotherapeutische und psychosomatische Therapie und Pflege

## Missbrauch - Distanzlosigkeit

Dr. med. Werner Tschan Basel

BFH & UPD Bern, 26. Januar 2017

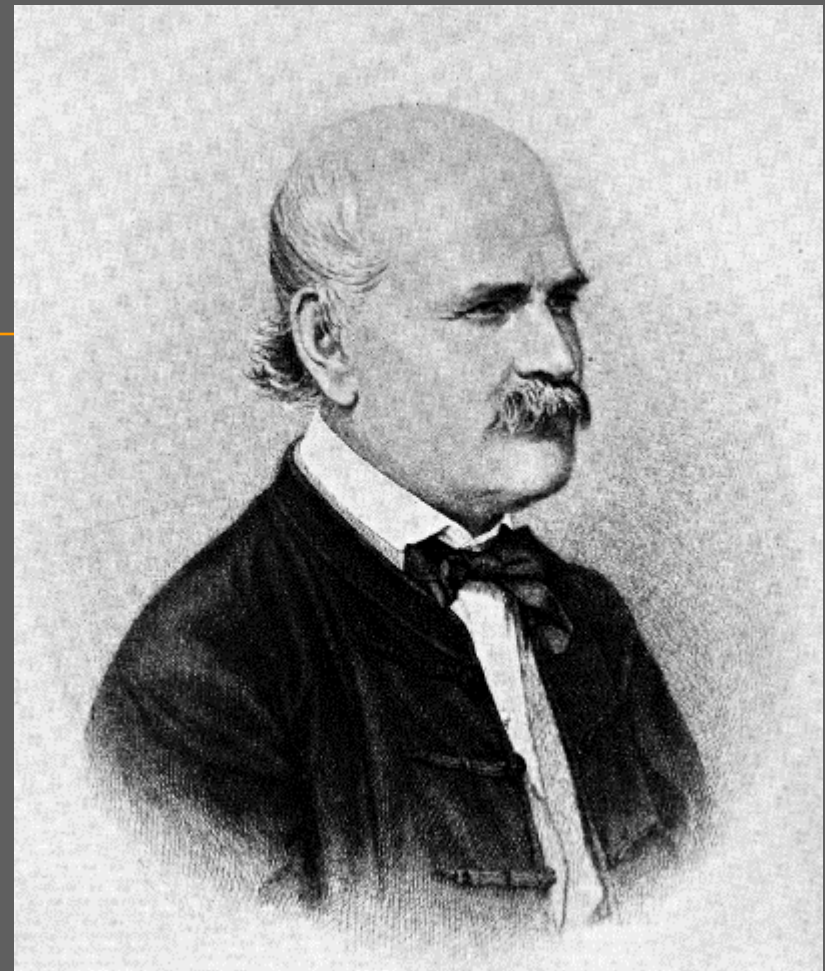
# Warnung

---

Das Referat von Werner Tschan handelt von sexualisierter Gewalt durch Fachleute und deren Prävention. Die Ausführungen und die Fallbeispiele sind schockierend. Einzelne Punkte können bei Gewaltbetroffenen als Triggermechanismen wirken und zu einer Reaktivierung traumatischer Erinnerungen führen und damit belastende Reaktionen auslösen.

# Nestenschmutzung

- Semmelweis 1818-1865
- Hygiene (evidenzbasierte Studie 1847/1848)
- „A doctor ‘s hands are clean“



Kupferstich  
Jeno Doby, 1860



# Nähe - Distanz - Grenzen



Constantin Brâncuși (1873-1957)

The Kiss, 1916

Philadelphia Museum of Art

# Grenzen Distanz

---

- *Good fences make good neighbors.*  
(Robert Frost 1874 – 1963)

# Grenzen

---

- *Good fences make good neighbors.*  
(Robert Frost 1874 – 1963)
- Grenzen vermitteln Sicherheit
- Grenzen schaffen Klarheit
- Grenzen ermöglichen andere Entwicklungen
- State of the Art: Positionspapier SGPP 2009

# Spotlight

Tom McCarthy  
2015





"Both a superb cultural history and a gripping narrative... a model—and daring—work.... Anyone interested in the life of the mind will be richer for reading it." — *San Francisco Chronicle*

THE  
STORY  
OF JUNG,  
FREUD,  
& SABINA  
SPIELREIN

A  
MOST  
DANGEROUS  
METHOD



J O H N K E R R



John Kerr

New York,  
Alfred A. Knopf,  
1993

Bern UPD  
26.01.2017

# Ziele für dieses Referat

---



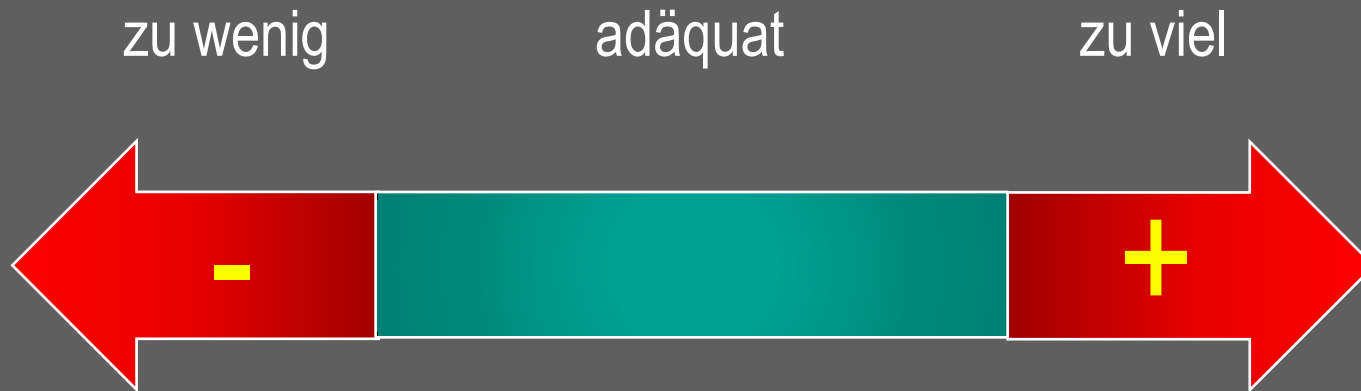
# Ziele für dieses Referat

---

- Kompass für die eigene Berufstätigkeit zu justieren – Nähe und Distanz
- Gestaltung der pflegerischen/therapeutischen Beziehung
- Faktenwissen und Handlungskompetenz im Umgang mit Grenzen und Grenzverletzungen
- Eigene Haltung reflektieren

# Grenzen in der Arbeit

---



# Grenzen

---

Was nachfolgend für Ärzte im Manual der Ethics Unit of the World Medical Association ausgeführt wird, gilt sinngemäss für andere Heilbehandlungen: *„Für den einzelnen Arzt [...] erschöpft sich die ärztliche Ethik nicht in der blossen Befolgung der Empfehlungen der WMA oder anderer Ärztevereinigungen. Letztlich ist der Einzelne für seine eigenen ethischen Entscheidungen und deren Umsetzung verantwortlich“* (Williams 2005, p. 25).



# NO GO ?

---

- zuhören?
- Hand halten?
- Intimpflege?
- zärtlich über die Wange streicheln?
- etwas Nettes sagen?
- ein Geschenk machen?

# Modus operandi

---

## Boundary Training: Storyboard

# Grenzen

---

Grenzen im pflegerischen/therapeutischen Bereich sind weniger als eindeutige Linie zu sehen, sondern mehr als ein Bereich.

Grenzüberschreitungen: Zum Wohle des Klienten erfolgen Abweichung vom gängigen Standard.

NO GO = Grenzverletzungen: Die anerkannten Regeln des Faches werden verletzt.





# Positionspapier SGPP 14. März 2009

---

*Es sind der Psychiater oder die Psychiaterin, welche für die Einhaltung der fachlichen Grenze verantwortlich sind, selbst wenn Patienten und Patientinnen z.B. sexuelle Kontakte wünschen sollten.*

Schw. Ärztezeitung, 2009;90(32):1197-1198

# Positionspapier SGPP 14. März 2009

---

*Unzulässig ist das Abbrechen einer Behandlung mit der Absicht, im Anschluss z.B. eine nachfolgende sexuelle Beziehung aufzunehmen, selbst wenn dies von Patientinnen und Patienten gewünscht werden sollte.*

Schw. Ärztezeitung, 2009;90(32):1197-1198

# Schw. Bundesgericht (1)

---

In der Literatur wird denn auch nachdrücklich betont, jede therapeutische Beziehung lebe von der grundlegenden Voraussetzung, dass Patienten darauf vertrauen können, dass die Grenzen gewahrt bleiben und dass der Therapeut sie schützt und nicht eigennützig agiert. **Dabei trägt allein der Behandelnde die Verantwortung für den therapeutischen Prozess mit allen notwendigen Schutzfunktionen.** Durch sexuelle Übergriffe wird das tiefe emotionale Abhängigkeitsverhältnis und die besondere Vertrauensstellung des Therapeuten ausgenützt.

Schweizer Bundesgericht: BGE 124 IV 13 [1998]

# Schw. Bundesgericht (2)

---

Gemäss Art. 193 Abs. 1 StGB wird mit Gefängnis bestraft, wer eine Person veranlasst, eine sexuelle Handlung vorzunehmen oder zu dulden, indem er eine Notlage oder eine durch ein Arbeitsverhältnis oder in anderer Weise begründete Abhängigkeit ausnützt.

Der Tatbestand schützt die Freiheit der sexuellen Selbstbestimmung. Das Opfer ist abhängig im Sinne des Tatbestandes, wenn es auf Grund eines im Gesetz genannten Umstandes nicht ungebunden bzw. frei ist und damit objektiv oder auch nur subjektiv auf den Täter bzw. seine Fürsorge angewiesen ist. Soweit es um ein Abhängigkeitsverhältnis geht, muss dieses die Entscheidungsfreiheit wesentlich einschränken. **Für die Bestimmung des Ausmasses der Abhängigkeit sind die konkreten Umstände des Einzelfalles massgebend.** Dem Abhängigkeitsverhältnis liegt in der Regel eine besondere Vertrauensbeziehung und immer ein ausgeprägtes Machtgefälle zu Grunde.

Schweizer Bundesgericht: BGE 131 IV 114 [ 2005].



# Schw. Bundesgericht (3)

---

Art. 193 StGB setzt die Einwilligung der betroffenen Person in die sexuellen Handlungen voraus. Ist sie vom Täter abhängig, so ist sie in ihrer Entscheidung, in sexuelle Handlungen einzuwilligen oder sie zu verweigern, nicht mehr völlig frei. Duldet sie in dieser Lage sexuelle Handlungen, ja gibt sie dazu ihre ausdrückliche Zustimmung und Mitwirkung, so ist der Täter doch strafbar, wenn die Abhängigkeit der Person sie gefügig gemacht hat. Entscheidend ist daher, ob die betroffene Person durch die Abhängigkeit zur Duldung des Beischlafs bestimmt wurde, oder ob sie unabhängig davon aus eigenem Antrieb eingewilligt hat. Die Abhängigkeit muss also kausal dafür sein, dass sich das Opfer auf eine sexuelle Beziehung mit dem Täter eingelassen hat

Schweizer Bundesgericht: BGE 131 IV 114 [ 2005].

# Münchener Kommentar zu § 174c d-StGB

---

Bei der Behandlung einer seelischen Störung darf der Therapeut die Behandlungssituation nicht zu Sexualkontakten ausnutzen. Jeder Sexualkontakt stellt als Bruch des therapeutischen Verhältnisses eine therapeutische Überschreitung der zwischen dem Behandelnden und dem Klienten bestehende Grenze dar. Statt eine allein den Interessen der Hilfe suchenden Person angemessene professionelle Beziehungsform einzuhalten, wird die Therapie zweckentfremdet. Die konstitutionelle Abhängigkeit des Klienten von den Behandelnden wird nicht beendet, sondern vertieft.

Sexualkontakte, die vom Klienten initiiert werden, rechtfertigen keine andere Beurteilung, handelt sich hierbei doch um eine typische Folge des Prozesses: Der Klient versucht, seine Unterlegenheit gegenüber dem behandelnden, betreuenden oder beratenden Person durch eine Auflösung der Grenzen zu symmetrisieren, was durch das notwendig intime Verhältnis zwischen den Beteiligten begünstigt wird.

Münchener Kommentar zum deutschen Strafgesetzbuch, 2003



# Folgen (1)

---

«Die meisten Patientinnen und Patienten sind nach ... sexuellen Erfahrungen mit ihren Therapeuten in schlechterer Verfassung als vor Beginn der Behandlung».

« ... die Behandlung endet in aller Regel im plötzlichen oder protrahierten Abbruch».

« ... in der Regel ... kommt es zu erheblicher Symptomverschlechterung oder neuen Symptomen».

(Pfäfflin: in Venzlaff+Foerster 2004, S. 309)



## Folgen (2)

---

- Fachperson als Sexualdelinquent
- Ort der Hilfe und Sicherheit?
- berufliches Selbstverständnis
- Aufsichtsorgane werden aktiv
- Individuelles Fallmanagement



# Strategien: Zweifel

---

- Schweigen
- Diskreditieren der Opfer (beste Verteidigungsstrategie)
- Kleinreden (Bagatellisieren): Einzelfall
- Bedeutung herunterspielen (nicht aus jeder Mücke einen Elefanten machen): war nicht so gemeint
- falsche Thesen in die Welt setzen
- Mafiamethoden

# Fehlerkultur

---

- ❑ Fehler geschehen aus Unachtsamkeit, aus Nichtwissen aber auch aus Vorsatz
- ❑ fachliches Fehlverhalten

# Fachliches Fehlverhalten



- „Die Unregelmässigkeiten bei Dieselmotoren ...“
- „Wir sind dabei, die Hintergründe schonungslos aufzuklären ...“
- „Ich entschuldige mich in aller Form .... für das **Fehlverhalten** ...“

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Martin Winterkorn 23.09.2015  
Vorsitzender des Vorstands Volkswagen AG



# Fehlerkultur: impaired physician

---

1973 AMA Council on Mental Health: The sick physician

- unable to practice medicine with reasonable skill and safety
- Substanzmissbrauch (substance abuse)
- Alter (age)
- Krankheit (psychiatric or medical illness)



## impaired physician (2)

---

Im Laufe der 1990er Jahre wurde die Definition erweitert:

- any physical, mental or behavioral disorder that interferes with ability to engage safely in professional activities (Reade 2006)
- disruptive behavior

# Fachliches Fehlverhalten

---

Fachliches Fehlverhalten wird aus der professionellen Sichtweise verstanden:

- Fachliches Fehlverhalten wird definiert als ein absichtlicher oder fahrlässiger Verstoss gegen die Regeln der Profession oder ein Verhalten einer Fachperson, welches KlientInnen oder MitarbeiterInnen schädigt oder schädigen könnte.
- Ein kritisches situationsadäquates Verhalten mit dem Ziel der Verbesserung bestimmter Situationen ist kein fachliches Fehlverhalten.



# PSM Professional Sexual Misconduct

---

alle Formen von sexuellen Übergriffen in der fachlichen Rolle

- sexuelle Handlungen
- hands-off Delikte
- sexualisierte Verhaltensweisen und Sprache

PSM ist eine Form von fachlichem Fehlverhalten.



# Häufigkeit von PSM

---

- Fragebogen an Fachleute
- Fragebogen an Folge-Therapeuten
- Opferbefragungen
- Consumer Reports (Bevölkerungsbefragung)



# Grosse Dunkelziffer




6 %

94 %

# Abschlussbericht Bergmann 2011

- N = 2484 Personen
- 52.1% Familie
- 32.2% Einrichtungen
- 9.3% weiteres Umfeld
- 6.5% fremde Täter

 keine Einzelfälle!



# Health Monitor: Ontario 1998

---

- 1% (110'000) geben an, in den letzten 5 Jahren sexuelle Übergriffe durch Fachleute im Gesundheitswesen erlebt zu haben
- weitere 2% geben für den gleichen Zeitraum an, „inappropriate behavior“ erlebt zu haben.

# Schätzung für die Schweiz

---

□ > 15'000 Fälle von PSM jährlich im Gesundheitswesen der Schweiz

□ täglich 40-50 Übergriffe

□ Einzelfälle?

# Meine Forschung



„Schweigen ist die  
stärkste Waffe der Täter“

# Universitätsspital Zürich



Ein Pfleger wird beschuldigt, sich im Aufwachraum des Unispitals über längere Zeit an mehreren Frauen vergangen zu haben.

15. Sept. 2011

Unispital ZH

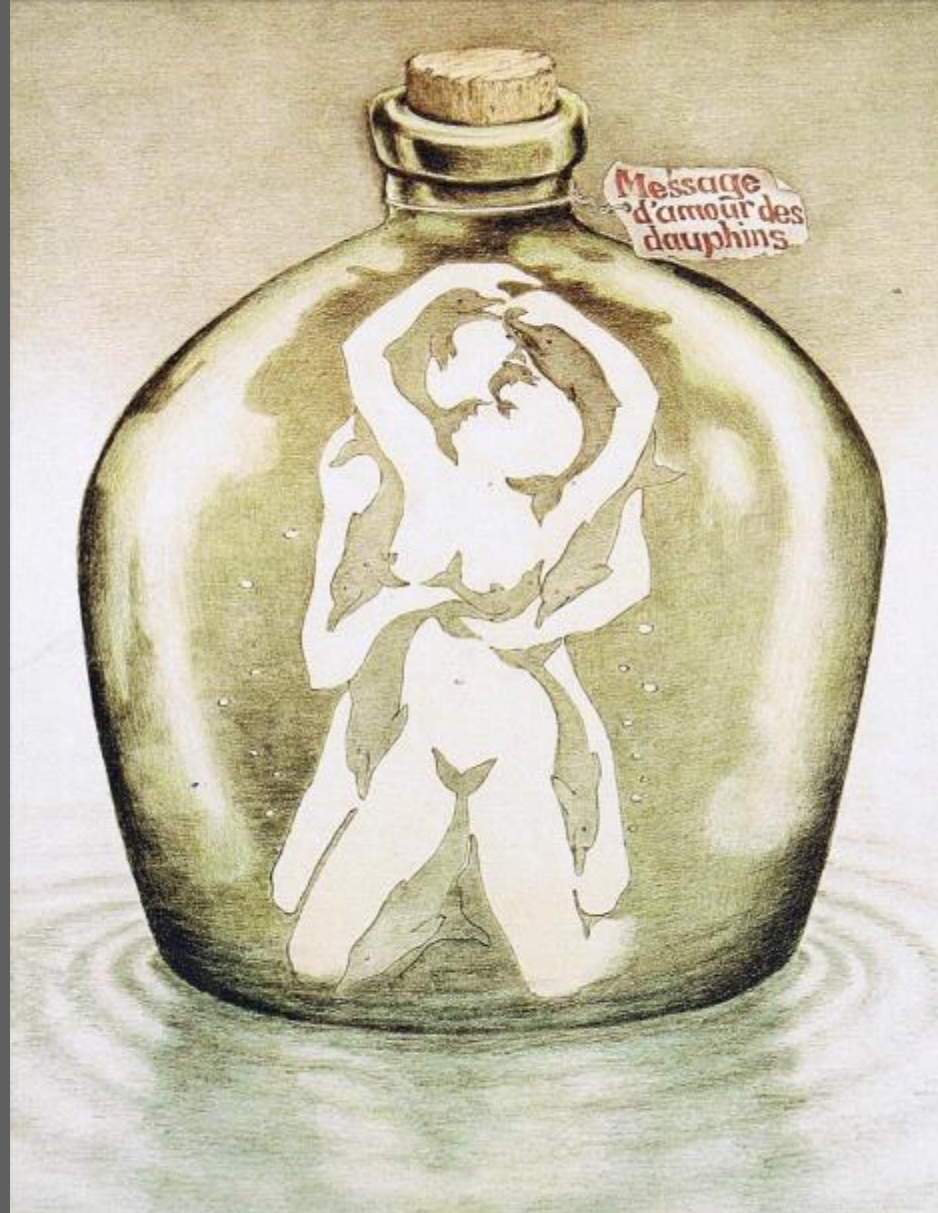


# Um was geht es?

---

Institutionen sind Hochrisikobereiche für Fehlverhalten und sexualisierte Übergriffe.

- Täter schaffen sich ihre Tatorte
- die Institutionen lassen sie gewähren
  
- Meldepflicht für fachliches Fehlverhalten



Sandro Del  
Prete: Message  
of love from the  
dolphins, 1987



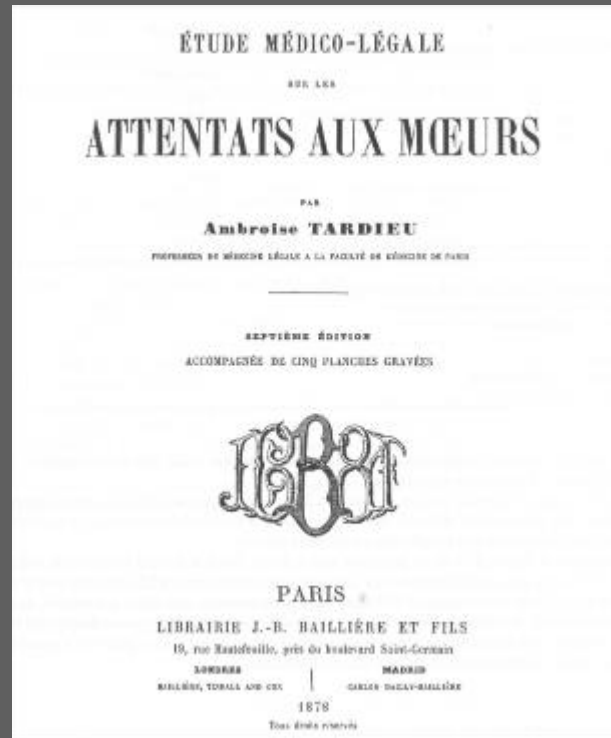
# Nichts Neues unter der Sonne

Sapere aude

Ambrose Tardieu

1818-1879

1857 1<sup>ère</sup> ed.



# Kontakt

---



- Dr. med. Werner Tschan  
PO Box 475 CH-4012 Basel  
fon 061-331-6113  
info@bsgp.ch
- <http://www.advocateweb.org>